

Die Stadt Riedlingen im Jahr 2005

Im Jubiläumsjahr 2005 hat die Stadt Riedlingen in der Kernstadt mit rund 7300 und in seinen sieben Stadtteilen mit zusammen rund 3050, insgesamt also über 10 350 Einwohnern, die höchste Einwohnerzahl in ihrer Geschichte. Sie ist Sitz der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft, der sechs Nachbargemeinden mit zusammen rd. 20 200 Einwohnern angehören. Im Landesentwicklungsplan ist sie dank ihrer zentralen Lage am Schnittpunkt der Bundesstraßen 311 und 312 sowie der Landesstraßen 275 und 277 als Mittelzentrum ausgewiesen. Zum Mittelbereich gehören auch die Gemeinden des Federseeraumes und die Stadt Bad Buchau. Der Mittelbereich Riedlingen ist seit der Kreisreform beim Landkreis Biberach. Die Stadt Riedlingen ist durch ihre wunderschöne, denkmalgeschützte Altstadt und die malerische Lage über der Donau, durch den Wechsel der Landschaft zwischen der herberen Schwäbischen Alb und dem weicheren Oberschwaben mit dem Bussen in nächster Nachbarschaft ein Kleinod unter den baden-württembergischen Städten. Zahlreiche touristische Straßen, Rad- und Wanderwege führen durch die Stadt. Beispielhaft seien nur die Deutsche Fachwerkstraße, der Internationale Donauradweg und die Oberschwäbische Barockstraße genannt. Riedlingen mit seiner überdurch-

schnittlich jungen Wohnbevölkerung, seinen hervorragenden Bildungsangeboten, seiner guten Infrastruktur und dem hohen Freizeitwert ist ideal zum Wohnen. Es bietet Firmen durch günstige Baulandpreise und qualifizierte Arbeitskräfte gute Bedingungen zur Ansiedlung.

Nach dieser Einleitung wollen wir unsere Stadt nach einzelnen Themenbereichen vorstellen:

Stadt und Stadtteile – Einwohnerentwicklung

Im Zuge der Gemeindereform schlossen sich sieben bis dahin selbstständige Gemeinden, die auch von anderen Nachbargemeinden heftig umworben waren, in öffentlich rechtlichen Vereinbarungen der Stadt Riedlingen (5900 Einwohner) an. Am 1. Mai 1972 kamen Daugendorf (530 Einwohner), am 1. Juni 1972 Neufra (616 Einwohner) und am 1. Oktober 1974 Bechingen (137 Einwohner), Grüningen (382 Einwohner), Pflummern (379 Einwohner), Zell (138 Einwohner) und Zwiefaltendorf (438 Einwohner) zu Riedlingen. In fast allen Stadtteilen ist die Einwohnerzahl seither, teils sehr stark, gestiegen. Das stärkste Wachstum (+ 54 %) hatte Neufra, das gegenwärtig ca. 950

Zwei restaurierte und neuen Nutzungen zugeführte Gebäude: links die elegante Barockfassade des Kaplaneihauses (Kunstkreis 84 und Narrenzunft Gole), rechts das alte Schulhaus aus dem frühen 16. Jahrhundert (heute Jugendmusikschule).





Lebhaftes Treiben auf dem Marktplatz. Zwischen hochgiebeligen Fachwerkhäusern findet hier freitags der gut besuchte Wochenmarkt statt.

Einwohner zählt, gefolgt von der Kernstadt (+ 24 %) und Daugendorf (+ 15 %), das bei rd. 610 Einwohnern liegt. Grüningen liegt heute bei 430, Zwiefaltendorf bei 420, Pflummern bei 406, Zell bei 130 und Be-

chingen bei 110 Einwohnern. Bechingen und Zell haben einen gemeinsamen Ortschaftsrat, Ortsvorsteher und eine gemeinsame Ortsverwaltung. Alle anderen Stadtteile haben diese Einrichtungen eigenständig.

Die Stadt bietet in allen Stadtteilen erschlossene Wohnbaugrundstücke zum Preis zwischen 34,03 Euro und 48,12 Euro sowie in der Kernstadt für 53,69 Euro bis 81,30 Euro an. Dies hat neben anderen Faktoren zweifellos zu der positiven Bevölkerungsentwicklung beigetragen. Außerdem trugen dazu die von der Stadt ermöglichten Übergangwohnheime des Landes für Über- und Spätaussiedler bei. Durch sie blieben dauerhaft etwa 1000 Einwohner in unserer Stadt. Damit leistete Riedlingen nach der Ansiedlung von 156 Heimatvertriebenen in der Siedlung Eichenau in den 50er-Jahren zum zweiten Mal nach dem Zweiten Weltkrieg einen großen Beitrag zur Aufnahme Deutscher, die als Folge des Zweiten Weltkrieges in ihren Herkunftsländern nicht mehr bleiben konnten oder bleiben wollten. Während sich die Bewohner der Eichenau zwischenzeitlich als Riedlinger fühlen und sich voll in das Leben der Stadt einbringen, stellt die Integration der Spätaussiedler noch eine große Herausforderung für die Stadt dar.

Verwaltungsstandort Riedlingen

Riedlingen hat sich in den zahlreichen Reformen als Standort von öffentlichen Verwaltungen ver-

Am 29. November 2003 pflanzten (v. l.) Landrat Peter Schneider (MdL), Bürgermeister Hans Petermann und Altlandrat Dr. Wilfried Steuer anlässlich des Richtfestes am Erweiterungsbau der Kreisklinik einen Baum.



gleichsweise gut behauptet. Zwar verlor es 1938 den Sitz des Oberamtes. Als Ausgleich erhielt es damals zahlreiche Sonderbehörden. In den weiteren Reformen war es stets ein Auf und Ab. Bei der jetzigen Verwaltungsreform bekannte sich der Kreistag des Landkreises Biberach nachhaltig zu Riedlingen. Er legte fest, die Teile der staatlichen Sonderbehörden, die dem Landkreis zugeordnet wurden, in Riedlingen zu belassen. Schließlich entschloss sich dann auch die Landesregierung Baden-Württemberg, in Riedlingen einen Dienstsitz des Regierungspräsidiums Tübingen einzurichten, das Amtsgericht und die Notariate zu belassen sowie das Finanzamt in eine Außenstelle des Finanzamtes Biberach umzuwandeln. Außerdem ist ein Polizeirevier in Riedlingen. Damit sind jetzt nach dieser Reform mit der Außenstelle des Landratsamtes und dem Dienstsitz des Regierungspräsidiums mehr Arbeitsplätze in Behörden und Dienststellen als vorher gegeben.

Landkreis Biberach als Partner

Sowohl der frühere Landkreis Saulgau als auch der Landkreis Biberach verstanden sich immer als besondere Partner des Raumes Riedlingen. Dem ist es zuzuschreiben, dass der Landkreis in Riedlingen ein modernes Kreiskrankenhaus und ein Kreispflegeheim mit zusammen 157 Betten betreibt. Folgerichtig sind in Riedlingen eine Stützpunktfeuerwehr und eine Rettungswache des Deutschen Roten Kreuzes. Darüber hinaus ist der Landkreis Träger des Kreisgymnasiums und der Berufsschule.

Riedlingen als Schul- und Bildungsstandort

In Riedlingen ist für eine Stadt dieser Größe ein außergewöhnliches Schul- und Bildungsangebot gegeben. Für die Kleinsten sorgen die Stadt sowie die evangelische und katholische Kirchengemeinde mit einem breit gefächerten Angebot in ihren Kindergärten. Dieses wird ergänzt durch Kleinkindergruppen des als Verein organisierten Familienzentrums. Bis auf die kleinen Stadtteile Bechingen und Zell werden in allen Stadtteilen ein- bis zweigruppige Kindergärten geführt. In der Kernstadt sind zwei kirchliche und zwei städtische Kindergärten. In ihnen werden auch verlängerte Öffnungszeiten, integrative Gruppen für behinderte Kinder und zusammen mit der Grund- und Hauptschule die verlässliche Grundschule ange-

boten. Die Grundschule wird noch vierzünftig, die Hauptschule zweizünftig, die Realschule teils vier, teils fünfzünftig und das Kreisgymnasium ebenfalls vier- bis fünfzünftig geführt. Landkreis Biberach und Stadt ergänzen sich in der Schulträgerschaft hervorragend. Sie bauen derzeit gemeinsam eine Ganztagesbetreuung auf. Der städtischen Förderschule ist eine Frühberatungs- und Sprachberatungsstelle angegliedert. Zur Kreisberufsschule Riedlingen gehören eine Kaufmännische Berufsschule für Industrie-, Büro-, Einzelhandels-, Groß- und Außenhandelskaufleute sowie für Verkäufer/innen, die Zweijährigen Berufsfachschulen mit Bildungsgängen im kaufmännischen, hauswirtschaftlich-pflegerischen und gewerblich-technischen Bereich, ein kaufmännisches Berufskolleg, eine Wirtschaftsoberschule und Klassen für das Berufsvorbereitungsjahr für Wirtschaft und Verwaltung. An der Gewerblichen Berufsschule werden Werkzeugmacher sowie Industrie-, Maschinenbau- und Werkzeugmechaniker ausgebildet. Sie bietet auch die einjährige Berufsfachschule und das Berufsvorbereitungsjahr Metall an. An der Hauswirtschaftlichen Berufsschule werden Praktikantinnen unterrichtet. Sie führt außerdem eine einjährige hauswirtschaftliche Berufsfachschule und ein Berufsvorbereitungsjahr für Ernährung und Hauswirtschaft. Die als Verein organisierte Abendrealschule Riedlingen bietet Erwachsenen die Möglichkeit, die Mittlere Reife zu erwerben. Im Kolping-Bildungswerk werden Studiengänge zur Europasekretärin, zur Fachhochschulreife, zum Betriebswirt, zur Wirtschaftskorrespondent/in, zum Office Manager/in und vieles mehr angeboten. Die von der SRH Heidelberg getragene private Fernfachhochschule hat in der Stadt ihren Sitz und trägt ihren Namen. Sie bietet an Seminarorten den Studierenden neben ihrer Berufstätigkeit die Studiengänge Master of Business Administration, Diplom-Betriebswirt (FH), Betriebswirt (FH/SRH), Betriebswirt (FH/HB), Banking and Finance und weitere Studiengänge an.

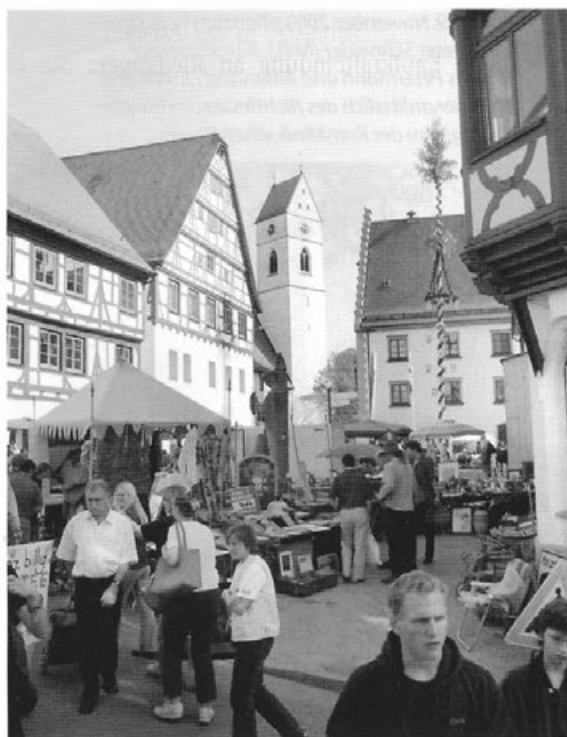
Zur Erwachsenenweiterbildung hat der Volkshochschulverein Donau – Bussen ein reiches Angebot an Fachkursen und Vorträgen. An der ebenfalls auf Vereinsbasis organisierten Jugendmusikschule können alle gängigen Instrumente gelernt werden.

Stadtbild und Denkmalschutz

Riedlingen hat durch seine zahlreichen gut erhaltenen, jahrhundertealten denkmalgeschützten Ge-

bäude besonderes Kapital, aber auch eine hohe Verpflichtung gegenüber künftigen Generationen. Die Stadt ist sich dessen voll bewusst und handelt danach. Die gesamte Altstadt ist unter Ensembleschutz gestellt. Durch ein großes finanzielles Engagement der Gebäudeeigentümer, unterstützt durch das Land Baden-Württemberg und die Stadt im Stadtsanierungsprogramm, sind sehr viele Gebäude mustergültig modernisiert worden und erhielten eine zeitgemäße Nutzung. Kenner meinen, die Stadt sei wahrscheinlich in ihrer 750-jährigen Geschichte noch nie so schön gewesen wie sie derzeit ist. Dem ist wohl nicht zu widersprechen. Allerdings tun sich die Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe in der Altstadt schwer, denn der Trend zum „autogerechten Einkaufen“ ging auch an Riedlingen nicht spurlos vorbei. Durch ein vom Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg bestätigtes Einzelhandelskonzept der Stadt soll die Innenstadt gestärkt und einer Ausuferung der Verkaufsflächen an den Randbereichen der Stadt entgegengewirkt werden. Ein gesunder Mix zwischen den großflächigen

Zum Magnet für ganz Süddeutschland ist der Riedlinger Flohmarkt geworden, der jeweils an einem Samstag im Mai bei sprichwörtlich schönem Wetter stattfindet.





Ein besonderes Aushängeschild der Stadt ist das Museum in dem 1556 erbauten Ackerbürgerhaus „Schöne Stiege“.

Betrieben am Rand der Stadt und zahlreicher Facheinzelhändler und Dienstleister in der Altstadt sorgt für eine hohe Kaufkraftbindung an Riedlingen. Sie ist dank des vielfältigen Angebots verglichen mit anderen Mittelzentren weit überdurchschnittlich.

Wirtschaftsstruktur

Riedlingen ist geprägt durch einen überdurchschnittlichen Besitz an Handels- und Dienstleistungsbetrieben. Mit den Firmen Feinguß Blank, Milchwerk Alb-Donau, Silit, Max Paul, Linzmaier, Form & Test, Baisch, Baumschule Schlegel und Gönner, um nur die arbeitsplatzintensivsten zu nennen, sind Produktionsbetriebe in der Stadt, die weit überörtlich tätig sind. Leider sind in den letzten Jahren durch Verlagerung der Produktion ins Ausland und durch Insolvenzverfahren bei Baubetrieben etwa 300 Arbeitsplätze weggefallen. Dies konnte durch Neuansiedlungen und durch die teilweise gute Entwicklung anderer Betriebe nicht wettgemacht werden. Dennoch gibt es im Mittelbereich rund 10 000 Arbeitsplätze. Sie reichen aber nicht aus. Deshalb ist ein Auspendlerüberschuss von rund 3000 Personen gegeben. Schon deshalb und

ebenso wegen seiner sehr günstigen Baulandpreise ist Riedlingen für die Neuansiedlung von Firmen besonders interessant.

Mit der überdurchschnittlich gestiegenen Einwohnerzahl konnte die Ansiedlung von Arbeitsplätzen nicht Schritt halten. Auch dies führt zu einer über dem Durchschnitt des Oberlandes und meist bei der des Landes Baden-Württemberg liegenden Arbeitslosenquote. Sie ist eine der Ursachen dafür, dass das Pro-Kopf-Einkommen etwa 32 Prozent unter dem Landesdurchschnitt liegt.

Riedlingen war immer ein bedeutender Handels- und Dienstleistungsstandort. Durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft ist die Bedeutung als Marktstadt geringer geworden. Dennoch locken die Auktionen des Schweinezuchtverbandes und besonders der immer am 3. Samstag im Mai veranstaltete Flohmarkt, der am letzten Donnerstag im August abgehaltene Fohlenmarkt und der am zweiten Montag im Oktober stattfindende Gallusmarkt tausende Besucher, die teils weit über die Landesgrenzen anreisen, nach Riedlingen.

Bürgerschaftliches Engagement und Vereine

Riedlingen hat außerordentlich viele ehrenamtlich in Vereinen, Organisationen und in den Kirchen engagierte Bürgerinnen und Bürger. Insgesamt gibt es um die 140 registrierte Vereine und Organisationen. In der Kernstadt und in sechs Stadtteilen gibt es eine Musikkapelle. Eine besondere Stellung nehmen die Narrenzünfte und hier natürlich besonders die Narrenzunft Gole ein, die jedes Jahr für eine bemerkenswerte Fasnet sorgen. Der Altertumsverein Riedlingen ist einer der ältesten in Baden-Württemberg. Er entwickelte sich in den letzten Jahren außerordentlich stark und hat jetzt an die 500 Mitglieder. Er betreibt ehrenamtlich das städtische Museum „Schöne Stiege“. Besondere Erwähnung verdient auch die Seniorenengenschaft, die zwischenzeitlich über die Grenzen der Bundesrepublik hinaus Nachahmung findet. Sie sorgt in einem geschickten Mix von Haupt- und Ehrenamt für zwei Tagespflegen sowie in einer Vernetzung mit den Pflegeeinrichtungen im Manopp-Stift, im Kreiskrankenhaus und dem ZFP für eine gute Betreuung der Älteren und Pflegebedürftigen. Eine Besonderheit stellt auch das Jugendforum dar. Es ist ein seit 30 Jahren selbst verwaltetes Jugendhaus, zu dem sich vor zwei Jahren als weitere Einrichtung der



Am Sonntag, 3. Juli, fand anlässlich der 750-Jahr-Feier ein großer historischer Festzug statt. In Begleitung des Hauptmanns der neu gegründeten Bürgerwache, Peter Bucher, schreiten Ehrenbürger Dr. Wilfried Steuer, der in Riedlingen geborene Generalinspekteur der Bundeswehr, Wolfgang Schneiderhan, und Bürgermeister Hans Petermann die Parade ab.

Verein Medium, in dem sich besonders Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler treffen, gesellte.

Ausblick

Riedlingen besitzt einen hohen Wohn- und Freizeitwert. Die zwingend notwendigen Infrastruktureinrichtungen sind vorhanden. Die Stadt hat ein vielfältiges Angebot an erschlossenen Wohn- und Gewerbebauplätzen zu sehr günstigen Preisen. So ist Wohnbauland bereits ab rd. 34 und Gewerbebauland ab 21 Euro/m² verfügbar. Durch die günstige Lage der Stadt am Schnittpunkt wichtiger Straßenzüge und an der Donautalbahnlinie ist sie das geborene Zentrum des westlichen Landkreises Biberach. In den nächsten Jahren wird die Stadt durch die Umsetzung des Gesamtverkehrskonzeptes, die Verbesserung der Donautalbahnlinie und stetige Weiterentwicklung des Bildungsangebotes weiter an Attraktivität gewinnen.

Die wunderschöne Altstadt mit ihren kurzen Wegen zu allen lebensnotwendigen Läden, vielfältigem Facheinzelhandel, Praxen und Dienstleistungen gewinnt gerade in Zeiten steigender Treibstoff- und Fahrkosten spürbar mehr an Bedeutung. Die Altstadt ist es, die neben einer schönen Landschaft und zahlreichen jährlich wiederkehrenden herausragenden Veranstaltungen Riedlingen für Besucher so anziehend macht. Ziel der Stadtpolitik ist es, die Stadt Riedlingen und ihre Stadtteile durch eine Entwicklung mit Augenmaß noch lebens- und liebenswerter werden zu lassen. Einheimische und Besucher sollen sich hier wohl fühlen.

Bildnachweis

S. 68, 69, 70, 72, 73 Winfried Abfalg.
S. 71 Waltraud Wolf.
S. 74 Werner Müller.